



PFARRBRIEF

AUGUST – SEPTEMBER 2026 • AUSGABE 8

Abschied

Vikar Stefan Biondi geht
in den Ruhestand –
Rückblick und Dank

Pfarrverband

Personelle Veränderungen
Denk_Mal „Frieden“
Jugendwallfahrt

Aus dem Pfarrleben

Sommerkirche
Segensfeiern
Dank





Inhalt

Gemeinsame Inhalte

Pfarrbüros	3
Worte des Pfarrers	4
Zukunft des Pfarrverbands	4
Willkommen Vikar Cristian Silviu Salca	5
Abschiedsfeier für Vikar Stefan Biondi	7
Denk_Mal „Frieden“	14

Pfarre Nofels

Kinder- und Familiensegnung	17
Jahresabschluss Visionsteam	19
Kirchenräume neu denken	21
Pfarrchronik	25

Pfarre Tisis

Offener Bücherschrank	26
Eröffnung Familienhaus St. Michael	27
Seniorinnen und Senioren	28
Pfarrchronik	29

Pfarre Tosters

Rückblick ein Jahr Pfarrsekretärin	31
Ausflug Senioren	32
St. Corneli	34
Pfarrchronik	35

Impressum

Herausgeber: Pfarrverband Nofels-Tisis-Tosters, 6800 Feldkirch, Rheinstraße 5
Telefon: 05522 73 881, E-Mail: pfarramt.nofels@kath-kirche-feldkirch.at
www.pv-nofels-tisis-tosters.at

Redaktion und Gestaltung: Mag. Ursula Strohal-Hagen und Redaktionsteam
Konzeption: Nicole Walter
Druck: Diöpress
Bilder ohne Kennzeichnung sind im Eigentum des Pfarrverbands
Nofels-Tisis-Tosters.

Ferienwünsche

Möge dein Weg dir freundlich entgegen kommen,
möge der Wind dir den Rücken stärken.
Möge die Sonne dein Gesicht erhellen
und der Regen um dich her die Felder tränken.
Und bis wir uns wiedersehen,
möge Gott dich schützend in seiner Hand halten.
Irischer Reisesegen

Die Hauptamtlichen des Pfarrverbands und das Pfarr-
briefteam wünschen allen Leserinnen und Lesern
erholsame Ferientage.



Kontakt zu den Pfarrbüros:

Nofels

Rheinstraße 5
6800 Feldkirch
05522 73 881
pfarramt.nofels@kath-kirche-feldkirch.at

Tosters

Alberweg 1
6800 Feldkirch
05522 72 289
pfarramt.tosters@kath-kirche-feldkirch.at

**In den Monaten Juli und August ist das Pfarr-
büro jeweils am Dienstag von 9.00–11.00 Uhr
geöffnet.**

**In den Sommerferien ist das Pfarrbüro jeweils
am Mittwoch von 9.00–11.00 Uhr geöffnet.**

Pfarramt Öffnungszeiten ab 14. September
Dienstag bis Freitag von 9.00–11.00 Uhr

Pfarramt Öffnungszeiten ab 14. September
Montag bis Freitag von 9.00–11.00 Uhr

Zuweisung einer Grabstätte bei der
Friedhofsverwaltung im Pfarrbüro
05522 73 881 oder 0676 83240 8223

Sterbefälle in den Pfarreien

Einen Sterbefall melden Sie bitte unter der
Telefonnummer 0676 83240 8216
Wir sind auch über den Bestatter erreichbar.

Tisis

Alte Landstraße 1a
6800 Feldkirch
05522 76 049
pfarramt.tisis@kath-kirche-feldkirch.at

In dringenden Fällen erreichen Sie unser
Seelsorgeteam unter folgenden Telefonnummern:
Priestertelefon 0676 83240 8216
Seelsorge daheim 0676 83240 8223 (in Nofels)

**Während der Schulferien ist das Pfarramt
unregelmäßig besetzt, sicher aber jeden
Montagvormittag von 8.30–11.00 Uhr.**

Pfarramt Öffnungszeiten ab 14. September
Montag von 9.00–11.00 Uhr und 15.00–17.00 Uhr
Dienstag von 9.00–11.00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag von 9.00–11.00 Uhr
Freitag 9.00–11.00 Uhr

Der nächste Pfarrbrief erscheint im Oktober 2026.
Der Abgabetermin für die Artikel wird zeitgerecht
bekanntgegeben.

Ein Sommer der Veränderungen

Pfarrer Hubert Lenz

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen im Pfarrverband!

Dieses Mal gibt es mitten im Sommer einen Pfarrbrief, vor allem, weil in unserem Pfarrverband personelle Veränderungen bevorstehen.

Neu in unserem Pfarrverband: Vikar Cristian Salca und Josef Fersterer

Als Nachfolger für Vikar Stefan wird **Vikar Cristian** zu uns in den Pfarrverband kommen. Cristian ist 37 Jahre alt, gebürtiger Rumäne und war vorher Kaplan und dann Vikar im Montafon. Cristian kommt als Vikar für den ganzen Pfarrverband. Er wird im Pfarrhaus Tisis wohnen und auch in Tisis Ansprechperson für die seelsorglichen Belange sein.

Da wir uns im Pfarrverband strukturell weiterentwickeln sollen, freue ich mich mit **Josef Fersterer** einen weiteren neuen Mitarbeiter im Pfarrverband zu bekommen. Er wird mich zusammen mit der Organisationsleiterin Barbara Bitschi in der Leitung des Pfarrverbandes unterstützen und Ansprechperson in Nofels sein. Außerdem wird er uns in der Weiterentwicklung unseres Pfarrverbandes unter die Arme greifen. Ein herzliches Willkommen an Vikar Cristian und an Josef in unserem Pfarrverband! Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihnen!

Gute Erholung!

Wir sind schon mitten im Sommer: die einen hatten schon Urlaub, andere haben ihn noch vor sich: Ich wünsche euch auf jeden Fall, dass ihr die Sommertage genießen und euch gut erholen könnt. Eine gesegnete Zeit wünscht euch

euer Pfarrer Hubert Lenz

Gemeinsam gut aufgestellt für die Zukunft des Pfarrverbandes

Pfarrer Hubert Lenz

Wie kann die Zusammenarbeit im Pfarrverband Nofels–Tisis–Tosters weiter gestärkt werden? Mit dieser Frage beschäftigte sich das Koordinationsteam des Pfarrverbandes bei seiner Sitzung Mitte Juli. Im Mittelpunkt standen die Zusammenarbeit der drei Pfarren, die Aufgaben von Haupt- und Ehrenamtlichen sowie neue personelle Schwerpunkte ab September.

Ausgangspunkt waren zahlreiche Gespräche, die in den vergangenen Wochen mit Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und Verantwortlichen geführt wurden. Dabei wurde deutlich: In den drei Pfarren gibt es viel Engagement und vieles gelingt bereits gut. Gleichzeitig wurde aber auch der Wunsch geäußert, manches besser aufeinander abzustimmen, Zuständigkeiten klarer zu regeln und die Zusammenarbeit zwischen den Pfarren weiter zu stärken.

Dabei geht es nicht darum, dass alles gleich wird. Im Gegenteil: Das Leben in den einzelnen Pfarren soll seine eigene Prägung behalten. Gleichzeitig sollen jene Themen, die alle drei Pfarren betreffen, künftig stärker gemeinsam gedacht und gestaltet werden. So können Erfahrungen geteilt, Kräfte gebündelt und Ehrenamtliche wie Hauptamtliche besser miteinander vernetzt werden.

Ab September wird **Josef Fersterer** aus Göfis – vielen als Pfarrgemeinderatsreferent der Diözese bekannt – in den kommenden eineinhalb Jahren neue Aufgaben im Pfarrverband übernehmen. Er wird in Nofels als pastorale Ansprechperson wirken, das pfarrliche Pfarrleitungsteam bzw. Pastoralteam begleiten und Ehrenamtliche, Gruppen und Gremien miteinander vernetzen.

In der Pfarre Tisis wird **Vikar Cristian Silviu Salca** diese Aufgabe übernehmen, in der Pfarre Tosters **Simon Gribi**.

Josef Fersterer wird darüber hinaus im gesamten Pfarrverband mit der Organisationsleiterin **Barbara Bitschi** dafür sorg, dass wichtige Fragen gemeinsam angegangen werden. Dabei geht es um Themen, die viele beschäftigen: Wie wollen wir in Zukunft miteinander Entscheidungen treffen? Welche Gremien brauchen wir dazu? Wie können Haupt- und Ehrenamtliche ihre jeweiligen Aufgaben gut aufeinander abstimmen und gemeinsam Verantwortung tragen? Oder wie können wir verwalterische Abläufe vereinfachen und Synergien nutzen?

Bis zur Pfarrgemeinderatswahl 2027 sollen diese Fragen Schritt für Schritt gemeinsam bearbeitet werden. Danach wollen wir – gemeinsam mit der Diözese – die pastorale Ausrichtung des Pfarrverbandes sowie die Zukunft der kirchlichen Gebäude in den Blick nehmen.

Das Koordinationsteam ist überzeugt, dass dieser Weg helfen kann, Bewährtes zu erhalten und gleichzeitig Neues wachsen zu lassen. Ziel ist ein Pfarrverband, in dem die drei Pfarren gut zusammenarbeiten, ohne ihre Eigenständigkeit zu verlieren – und eine Kirche, die auch in Zukunft nahe bei den Menschen ist.

Willkommen Vikar Cristian Silviu Salca

Mein Name ist Cristian Silviu Salca, ich bin 37 Jahre alt und seit fünf Jahren als Priester in Vorarlberg tätig. Davor war ich einige Jahre Kaplan in der Heimat Rumänien und zwei Jahre in Deutschland. Ab September beginnt für mich eine neue Erfahrung als Vikar hier im Pfarrverband Nofels-Tisis-Tosters. Ich war aber schon einmal da: Ich habe als Seelsorger in der Dompfarre angefangen und viele von Ihnen im Pfarrverband als Aushilfspriester kennengelernt: bei verschiedenen liturgischen Feiern und Sakramenten, in Seniorenheimen, im Spital, bei einem Bier oder Kaffee. Begegnungen, an die ich mich liebevoll erinnere. Es ist eigentlich ein Wiedersehen.

In der Zwischenzeit habe ich vier Jahre lang gearbeitet und mich weiterentwickelt, würde ich sagen. Wie gut oder wie viel, kann ich nicht beantworten, aber zumindest tröstet mich der Gedanke, dass ich vom Kaplan zum Vikar geworden bin. Unterstützt von einem tollen und fleißigen Team und umgeben von warmherzigen und großzügigen Menschen, denen ich



Ich bin voller Hoffnung, dass jede Gemeinschaft gemeinsam aus dem Geschenk des Glaubens wächst und aufblüht.

viel zu verdanken habe, habe ich die letzten Jahre im mittleren Montafon verbracht. Ich glaube nicht an Zufälle, daher bin ich Gott für diese Gelegenheit dankbar.

Genauso freue ich mich auf diesen neuen Lebensabschnitt, besonders darauf, Menschen wiederzusehen und neue kennenzulernen. Was kommen wird und wie es sein wird, das werden wir miteinander entdecken. Ich bin voller Hoffnung, dass jede Gemeinde nur gemeinsam aus dem Geschenk des Glaubens wächst und aufblüht.

Nicht nur einmal habe ich gespürt, wie mir die Beziehung zu Gott Hoffnung und Kraft schenkt, eine Hoffnung, die neue Perspektiven eröffnet und dem Leben einen Sinn gibt.

Ich freue mich schon jetzt auf die vielen Begegnungen, die noch vor uns liegen. Bis dahin wünsche ich Ihnen allen einen erholsamen Sommer!

Liebe Grüße, Cristian

Willkommen Josef Fersterer

Mein Name ist Josef Fersterer. Ich wurde 1973 in Saalfelden geboren und lebe seit 2006 mit meiner Familie in Vorarlberg. Ab September 2026 freue ich mich darauf, in ihrem Pfarrverband Kontaktperson für die Pfarre Nofels zu sein sowie bei Entwicklungsprozessen im Pfarrverband mitzuarbeiten und diese auch zu begleiten. Ich freue mich sehr auf diese neue Aufgabe und darauf, viele Menschen kennenzulernen.

Mein beruflicher Weg führte mich über das Studium der Sozialarbeit und Theologie sowie Ausbildungen in Supervision, Organisationsentwicklung und Mediation in unterschiedliche Arbeitsfelder. Nach mehreren Jahren in der Sozialen Arbeit bin ich seit 2013 in der Katholischen Kirche Vorarlberg tätig. Als regionaler Pfarrbegleiter und Pfarrgemeinderatsreferent durfte ich in dieser Zeit zahlreiche Pfarrgemeinden und Pfarrverbände begleiten.



**Der Pfarrverband
Nofels-Tisis-Tosters
steht für
engagiertes
Miteinander
und den Mut,
neue Wege
zu gehen.**

Nun möchte ich nach 13 Jahren auf diözesaner Ebene wieder stärker die pastorale Arbeit vor Ort erleben und in einem Pfarrverband über einen längeren Zeitraum mitarbeiten.

Der Pfarrverband Nofels-Tisis-Tosters steht für engagiertes Miteinander und den Mut, neue Wege zu gehen. Diese Offenheit und Gestaltungsfreude haben mich angesprochen. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen das kirchliche Leben vor Ort weiterzuentwickeln, viele Begegnungen zu erleben und mit all jenen zusammenzuarbeiten, die das Leben unserer Pfarrgemeinden mittragen und gestalten.

In Vorfreude auf viele bereichernde Begegnungen und Gespräche

Ihr Josef Fersterer

Danke Stefan!

Pfarrer Hubert Lenz

Lieber Stefan!

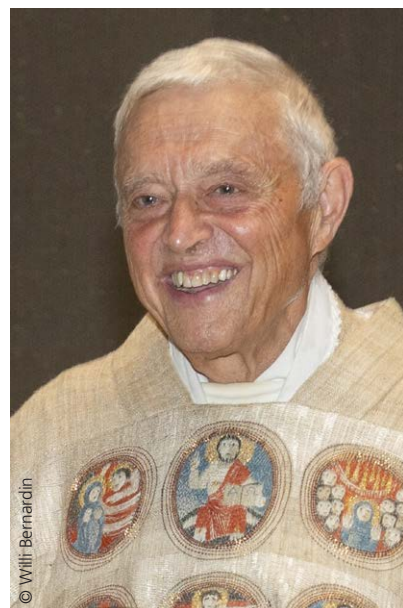
Vor 20 Jahren bist du als Pfarrer nach Tisis gekommen und die letzten 14 Jahre warst du Vikar im neuen Pfarrverband Nofels-Tisis-Tosters.

Du hast in diesen Jahren mit vielen Menschen Gottesdienste gefeiert, warst für viele Menschen ein guter Seelsorger und hast viele Menschen vor allem an ihren Lebenswenden begleitet.

Du hast dich immer wieder für Menschen am Rande, für die Benachteiligten, eingesetzt.

Ich danke dir, lieber Stefan, von ganzem Herzen für deinen priesterlichen und menschlichen Einsatz in Tisis und im Pfarrverband und ich wünsche dir noch viele schöne und gesunde Jahre in der Pension!

Pfarrer Hubert Lenz



Abschiedsfeier für Vikar Stefan Biondi



Auch wenn Stefan Biondi den ganzen Sommer noch im Pfarrverband im Einsatz ist, schien es terminlich günstig zu sein, die offizielle Abschiedsfeier anlässlich seiner Pensionierung (ab dem 1. September) noch vor Ferienbeginn anzusetzen.

In der festlichen Messfeier am 5. Juli in der vollbesetzten Kirche war das lautstarke und begeisterte Mitsingen der Festgemeinde – musikalisch getragen von Familie Hagen und Gerhard Vonach – ungewohnt kräftig und eine wahre Freude. Die aussagestarken Lieder dazu hatte Vikar Stefan selbst ausgewählt, z.B. „Wer glaubt, ist nie allein...“, „Meine Zeit steht in deinen Händen“ und „Mit dir geh ich alle meine Wege...“



Gleich zu Beginn der Messfeier lenkte er auch den Blick auf Papst Leo, der an diesem Sonntag auf der Insel Lampedusa der tausenden ertrunkenen Flüchtlinge gedachte, und auf die Opfer der verheerenden Erdbebenkatastrophe in Venezuela.

Die sehr wertschätzende Predigt hielt Pfarrer und Generalvikar Hubert Lenz. Am Ende der Messe folgten Dankreden und Glückwünsche von PGR-Vorsitzendem Stephan Aberer und Vertreterinnen des Pfarrverbandes (Beate Bitschnau und Ursula Strohal-Hagen), von den Mesnern (Willi Bernardin), den Ministrantinnen (Tereza Vranicar) und Ministranten, von Vorgänger Paul Riedmann und Ortsvorsteherin Elisabeth



Pucher. Besonders erfrischend war auch das spontane Auftreten von Renate Moosbrugger, Vertreterin der ehemaligen Pfarrjugend von Dornbirn-Oberdorf, die an die tolle Zeit (1983-86) mit Kaplan Stefan an seiner ersten Stelle erinnerte.

Besonders hervorgehoben wurden Stefans Fähigkeit, auf Menschen zuzugehen, sein Anliegen, Menschen in Gemeinschaften zusammenzuführen (Schnaps-Agape), die Gestaltung ansprechender liturgischer Feiern, die Thematisierung aktueller gesellschaftspolitischer Themen, der Einsatz für Randgruppen wie Migranten, Homosexuelle etc., seine Gastfreundschaft, die Sorge um die Ministranten, das Mitgestalten des Pfarrbriefs, die Pflege des Kulturgutes der Pfarre Tisis, seine Liebe zu den schönen Künsten, zur Musik und die Offenheit für Konzerte und Musizierende in den beiden Kirchen und dass er Ansprechpartner war in allen möglichen Angelegenheiten und dass er viel Organisatorisches und Logistisches für die Pfarre geleistet hat.

Auch seine privaten Seiten wurden erwähnt: Sein „sizilianisches“ Temperament kombiniert mit der Verwurzelung in der Walser Tradition, Reisen in kulturell interessante Länder, vor allem in den Orient, seine Hobbys Boot bzw. Schwimmen im Bodensee und überhaupt seine Liebe zum Wasser: Dementsprechend gestalteten sich auch die Abschiedsgeschenke.





Eine besondere Freude für Vikar Stefan war, dass ausnahmslos alle 16 Tisner Ministrantinnen und Ministranten gleichzeitig am Altar dienten und dass seine engsten Familienangehörigen aus dem Kleinwalsertal komplett dabei waren.

Hunderte Pfarrverbandsangehörige, Freunde und Verwandte von Vikar Stefan setzten das Fest im und vor



dem Pfarrsaal fort bei Speis und Trank, angeregten Gesprächen und angenehm fetziger Musik von der „Kirchturmband“. Bis in den Nachmittag hinein war Gelegenheit, sich von Stefan Biondi vorerst zu verabschieden. Danke allen, die zu diesem Abschiedsfest in irgendeiner Weise beigetragen haben.



Ein Wort zum Abschied

Vikar Stefan Biondi

Wofür ich dankbar bin und was ich bedauere ...

Ich habe in den vergangenen 20 Jahren in Feldkirch so viele nette Menschen getroffen, kennengelernt bei Vorbereitungsgesprächen zu Taufen, Hochzeiten und Begräbnissen und anderen besonderen Gottesdiensten, bei Vereins-Jahreshauptversammlungen, bei Jubiläumsfeiern, bei Festen und anderen gesellschaftlichen Anlässen, rund um Erstkommunion und Firmung, bei Konzerten usw.. Nicht selten hatte ich das Gefühl, dass auch ich von diesen Menschen geschätzt werde, dass ich als Person gemocht, als Priester aber ein „Fremdling“ bin. Oft war spürbar, dass der Großteil von ihnen kaum einen Zugang zur eigenen Pfarre, zum kirchlichen Leben und zu Glaubensinhalten hat. Wie oft hatte ich den geheimen Wunsch, diese außer



für Gott auch für die eigene Pfarre zu gewinnen. Ich wollte ihnen bewusst machen, dass ihre Teilnahme am kirchlichen Leben die christliche Gemeinschaft stärkt, von der sie auch wieder profitieren können. Diesbezüglich sind viele Anfangsimpulse steckengeblieben.

Es häuf(t)en sich die Kirchenaustritte (Begründungen teils verständlich, teils ausredensverdächtig). Besonders schmerzlich sind die Austritte jener, die jahrelang in unserer Pfarre aktiv engagiert waren; haben sie so schlechte Erfahrungen bei uns gemacht?

Gleichzeitig war und ist mir bewusst: Jeder Mensch ist frei, sein Leben zu gestalten. Ich habe nicht darüber zu befinden, wie sie glauben und ihre Gottesbeziehung verstehen und pflegen. Ich habe immer versucht, dies zu respektieren, auch wenn die offensichtliche Abwanderung nicht besonders motivierend war, immer neu für Gott und die Kirche zu „werben“.

Ich bedauere auch, dass so viele sympathische Begegnungen persönlich nicht „nachhaltig“ waren, dass sich Beziehungen nicht so vertieft haben und Freund-

schaften nicht so gewachsen sind, wie ich mir das (oft unbewusst) gewünscht habe. Das kann man eben nicht einfach machen. Meine Erwartungen waren wohl zu hoch. Zudem sind die zeitlichen und energetischen Ressourcen, die Beziehungspflege brauchen, begrenzt.

Auf jeden Fall möchte ich all jenen danken, die mir wohlwollend begegnet sind, die mich in meinem Beruf anhaltend oder sporadisch motiviert haben, die mich durch aufbauende Kritik weitergebracht haben, die mir auch menschliche Akzeptanz, Herzenswärme, Freundschaft und Heimat in Feldkirch geschenkt haben. Vergelt's Gott!

Euer Stefan Biondi

Gedanken von Stefan Biondi in der Abschiedsmesse am 5. Juli 2026

Schuldbekenntnis

Es wird im Laufe dieser Feier wohl weniger von meinen Unzulänglichkeiten, Versäumnissen und Fehlritten die Rede sein. So ist es mir ein Anliegen, diese selbst zu erwähnen. Wochenlang schon denke ich darüber nach, was ich angesichts der Beendigung meiner Berufslaufbahn empfinde, was ich öffentlich sagen könnte. Wie eine Grundmelodie begleitet mich das, was wir im Schuldbekenntnis der Hl. Messe beten: es ist weniger das Bekenntnis, „dass ich Böses getan habe“, als vielmehr, „Ich bekenne, DASS ICH GUTES UNTERLASSEN HABE“. Innerhalb von 20 Jahren in leitender Position ist es unmöglich, dass nicht Holperer und Rumppler passieren, dass es nicht Knoten gibt, die kaum zu aller Zufriedenheit zu lösen sind. Jede und jeder weiß: „Wo gehobelt wird, da fliegen Späne“. Sicher haben sich die einen oder anderen von mir beleidigt, vor den Kopf gestoßen oder zu wenig beachtet gefühlt; vielleicht habe ich durch mein Verhalten für manche den Zugang zu Gott eher behindert als bereitet. Das tut mir von Herzen leid und dafür möchte ich mich zu Beginn dieser Hl. Messe entschuldigen.

Deshalb bitte ich Euch gemeinsam mit mir das Schuldbekenntnis zu sprechen, wie es im Gotteslob bei Nr. 582/4 formuliert ist. Und wenn wir am Schluss sprechen: „Ich bitte euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott unserem Herrn“, dann meine ich das ganz ernst; und ich bete für Euch. Und im

gegenseitigen Gebet treffen wir uns bei dem, der die Quelle und das Ziel unseres Lebens ist.

(Alle gemeinsam sprechen das Schuldbekenntnis; Vergebungsbitte)

Bei einer kleinen Wallfahrt nach Oberriet zu „Maria Knotenlöserin“ hörten wir Hauptverantwortlichen des Pfarrverbands vor kurzem **Gedanken von Bischof Benno Elbs:**



© Pfarre Gisingen

„Knoten haben in unserem Glauben einen Platz. Sie sind nicht automatisch negativ und müssen daher weder geleugnet noch ausgeblendet werden. Es gibt im Christentum keinen Zwang zur Perfektion. Die eigene Schwachheit, die Misserfolge, die Wunden und Brüche in unseren Lebensläufen haben nicht nur Platz, sondern manchmal vielleicht auch ihren Sinn. Ja, sie können sogar in Stärke verwandelt werden.“

Zur in den Ansprachen erwähnten Begabung, auf Leute zuzugehen und Menschen zusammenzuführen

Das habe ich mir nicht erworben, sondern ist eher „genetisch“ bedingt, da wir familiär auf über 200 Jahre Wirte-Tradition zurückblicken können. In der Gastronomie und in der Kirche haben wir dieselben Stoßzeiten: mehr Arbeit dann, wenn andere frei haben: an Sonn- und Feiertagen, vor allem zu Weihnachten, dazu ein Beispiel:



Wenn ich sage: Ich habe am Donnerstag eine Beerdigung, dann meine ich meinen Dienst in der Kirche und auf dem Friedhof. Wenn mein Neffe und Hotelier Dominik dasselbe sagt: dann meint er das bestellte Trauermahl im Restaurant.

Die grundlegende Parallele von Gastronomie und Kirche: Unsere gemeinsame Aufgabe ist, Menschen die Möglichkeit zu geben, dass sie sich erholen und durchatmen können, wenn sie vom Alltag ermüdet oder von Nöten erschöpft sind.

Eine Pfarre ist wie ein Kleinunternehmen

Dies zu leiten ist mehr als Gottesdienste zu feiern und Menschen zu begleiten. Die Sorge um Alltägliches, um Logistisches, um Reparaturen, Müllentsorgung und viel Organisatorisches habe ich teils als Belastung empfunden; aber ehrlich gesagt: Es war immer auch ein Ausgleich zur Kopf- und Herzensarbeit. Das Ergebnis der Erledigung solcher Aufgabe ist halt sichtbarer als jenes der spirituellen Begleitung.

Loslassen heißt sterben lernen

Wenn ich jetzt ein paar Worte übers Loslassen sage, dann ist das die Erfahrung der meisten von Euch, die älter werden, in Pension gehen, die mit gesundheitlichen Problemen kämpfen usw..

Das Besondere bei uns Priestern ist: Wenn wir die Arbeitsstelle wechseln, ist das meistens mit einer radikalen Übersiedlung unseres kompletten Hausstandes verknüpft. Zumindest eine Zeit lang hat man das Ge-

fühl, keinen Boden mehr unter den Füßen zu haben. Ich persönlich stehe vor der Aufgabe, zwei Haushalte gleichzeitig aufzulösen und neu zu gründen. Damit möchte ich eine Frage beantworten, die mir in der letzten Zeit immer wieder gestellt wird: „Wo wohnst du in Zukunft und was machst du?“

- **Daheim in Mittelberg** gebe ich in meinem Elternhaus die Wohnung meiner Eltern auf und ziehe mich auf kleineren Wohnraum zurück.
- **In Bregenz** wurde durch den frühen Tod eines Pfarrers eine Wohnung frei, die mir geradezu in den Schoß gefallen ist und mein Hauptwohnsitz sein wird; in jener Gegend, in welcher ich als Jungendlicher neun sehr prägende Jahre erlebt habe – nahe der Stadtpfarrkirche St. Gallus, meines Internates Marianum und nahe meines Gymnasiums. Man könnte sagen: „Zurück zu den Wurzeln“. Ich liebe meinen Beruf und helfe gerne mit, wo ich gefragt werde.

Der ernsteste Fall unseres Loslassenmüssens ist der Tod. Das bringt mich zum einschneidendsten Ereignis in den letzten 20 Jahren: das Sterben unserer Mama Fränzi vor knapp drei Jahren. Wieviel wir, meine Schwester Patrizia und ich und die vier Enkel, ihr bedeutet haben, wurde mir beim Sichten ihres Nach-



lasses neu und dankbar bewusst. Außerdem habe ich bei der Messe immer eine Erinnerung an sie mit auf dem Altar: eine schöne Koralle ursprünglich aus einem Ohrring unserer Oma, dann Fingerring von der Mama, nun ziert sie meinen persönlichen Kelch.

Das bringt mich auch zum Gedenken an die vielen Menschen, die ich in den letzten 20 Jahren im Sterben bzw. zur letzten Ruhe begleitet habe – auch die wertvollen Begegnungen mit den Angehörigen, mit welchen ich die Trauer geteilt habe. Mögen sie leben in Gottes Frieden!

Das Aufgeben materiellen Besitzstandes und gewohnter Strukturen und Beziehungen ist ein Einüben in das große Sterben am Ende der Tage in den großen Übergang in das neue Leben.

Letztlich ist es auch eine spirituelle Aufgabe gemäß dem tröstenden Wort Jesu: „Wenn das Weizenkorn

nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.“

Dank

So oft war es meine Aufgabe als Leiter dieser Gemeinde stellvertretend für die Pfarre, Ehrenamtlichen zu danken, und ich habe es gerne getan, und tue es auch heute. Vergelt's Gott allen, die irgendeiner Weise diese Pfarrgemeinde zur Hl. Familie aufbauen, am Leben erhalten, attraktiv machen – auch als Raum zur Entfaltung christlicher Werte und der Gottesbegegnung.



Es sei mir aber zusätzlich erlaubt, gerade jenen zu danken, die mich persönlich hier gut leben ließen; ich meine alle „guten Geister“ im Pfarrhaus, in der Sakristei und im Pfarrsaal. Soviel Gutes durfte ich persönlich von Euch, dem harten Kern, erfahren: aktive Hilfe, gute Gespräche, sich manchmal auskotzen können, aufbauende Kritik, Verständnis, Verzeihung und Freundschaft; ich habe mich von Euch besonders getragen gefühlt! Vergelt's Gott! Ihr werdet mir sehr fehlen.

Aber allen, die mit mir unterwegs waren, möchte ich danken für alles Wohlwollen, das mich immer neu motiviert hat. In meinen 70 Lebensjahren habe ich nirgendwo so lange meinen festen Wohnsitz gehabt wie hier. Ich getraue mich zu sagen: Letztlich habe ich mich (bei allem auf und ab) an keinem Berufsort so wohl gefühlt wie in Feldkirch. Danke!

Weitergehen

Fast auf den Tag genau vor 40 Jahren war meine Abschiedsfeier als Kaplan von Dornbirn-Oberdorf. Dabei habe ich diesen „Wanderstab“ mit auf den Weg bekommen, der seitdem immer in der Nähe meiner Haustüre steht (Nenzing, Gaißau, Tisis) als Erinnerung daran, dass es lebenswichtig ist, nicht stehenzubleiben, sondern den Blick nach vorne zu richten und weiterzuwandern zu immer höheren Zielen wie es auch dieses bekannte Lied ausdrückt: „Wir sind nur



Gast auf Erden und wandern ohne Ruh mit mancherlei Beschwerden der ewigen Heimat zu“.

Dazu abschließend Worte des Dichters R. M. Rilke:

**„Ich lebe mein Leben
in wachsenden Ringen,
die sich über die Dinge zieh'n
ich werde den letzten
vielleicht nicht vollbringen,
aber versuchen will ich ihn.“**

Mein Verbleib im Pfarrverband Nofels-Tisis-Tosters bis Anfang September

Für jene, die bei der Abschiedsfeier dabei sein wollten, aber verhindert waren:

Ich beabsichtige keinen Sommerurlaub und bin noch einige Wochen im Kirchendienst im Pfarrverband und wohnhaft in Tisis.

Meine letzten Sonntagsmessen sind:

In Nofels:	Sonntag, 19.7., 9.15 Uhr, und Samstag, 5.9., 18.30 Uhr
In Tosters:	Sonntag, 2.8., 10.30 Uhr und Sonntag, 16.8., 10.30 Uhr
In Tisis:	bis Mitte August mehrfach in St. Michael dann Mariä Himmelfahrt, 15. August, 9.30 Uhr, Kirchweihfest Sonntag, 23.8., 9.30 Uhr Sonntag, 30.8., 9.30 Uhr Sonntag, 6.9., 9.30 Uhr mit Abschiedsagape.

Ich freue mich, die einen oder anderen noch zu treffen und mich so zu verabschieden.

Euer Vikar Stefan Biondi

Firmung 2026

Gestärkt durch das Sakrament des Hl. Geistes

Simon Gribi

Nach dem ersten Wochenende im Dezember sowie Veranstaltungen, an welchen die Jugendlichen in kleineren Gruppen teilgenommen hatten („Bierbel“ mit Jugendseelsorger Fabian Jochum am Marktplatz 4, DiveIn Jugendevent in Hohenems, PopUp Welthoffen der Jungen Kirche etc.), ging es im Mai für die Firmlinge auf den Endspurt zu.



Am Pfingstmontag, 25. Mai, war es dann soweit: 28 Firmlinge aus dem Pfarrverband sowie die Firmlinge von der Pfarre Gisingen wurden im gemeinsamen Gottesdienst von Generalvikar Pfr. Hubert Lenz gefirmt. Ein Dank an dieser Stelle an den Generalvikar sowie an das ganze Firmteam für die Vorbereitung und die Gestaltung der Firmung.



Am 1. Mai trafen sich die Firmlinge in Tosters zum zweiten Wochenende. An diesem Tag standen insbesondere das Thema Heiliger Geist mit einer besonderen Gebetszeit in der Kapelle St. Wolfgang sowie die Vorbereitung des Firmgottesdienstes im Vordergrund. Der 2. Mai stand ganz unter dem Zeichen der Firmlings-Paten-Beziehung. Auf einem Spaziergang im Ried gab es immer wieder Impulse zu den verschiedenen Elementen des Gottesdienstes. Dazwischen war viel gemeinsame Zeit fürs Unterwegssein, für Fragen und Austausch. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Mittagessen im Gasthof Löwen in Tosters. An dieser Stelle einen riesigen Dank und ein herzliches Vergelt's Gott an Bettina Weber und den Gasthof Löwen für das Empfangen und die großzügige Unterstützung!



Jugend-Pilgerreise nach Assisi

Nicole Oehri



29 Jugendliche aus dem Pfarrverband, Pfarrer Hubert Lenz und vier Begleitpersonen (Simon Gribi, Karin Guggenberger, Nicole Oehri und Tobias Riss) machen sich im September gemeinsam für einige Tage auf den Weg nach Assisi, um dem Leben und Wirken des Heiligen Franz nachzuspüren.

Im Vorfeld haben bereits Vorbereitungstreffen stattgefunden. Im März zum Beispiel fanden wir uns zu einem Morgenlob und allgemeinen Kennenlernen in der Kirche in Tosters ein. Nachdem die geplante Reise genauer vorgestellt wurde, bastelten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Schokolade gefüllte Häschen, die vor Ostern verkauft wurden, um die Reisekasse etwas aufzustocken. Mit Scheren und Farben wurden wirklich schöne Werkstücke hergestellt, die sich wie von selbst verkauften.



Beim zweiten Treffen im Juni in der Kapelle St. Wolfgang übernahmen die Jugendlichen – nach einem kleinen Tänzchen – jeweils die Vorbereitung eines kleinen Programmpunktes für die Woche in Italien, und die Zimmer in der Herberge wurden eingeteilt. Danach feierten wir gemeinsam einen Jugendgottesdienst, der thematisch schon an die Pilgerfahrt anknüpfte: „Wozu fühle ich mich im Leben berufen?“ Bei Grillwürstchen, Stockbrot und anderen mitgebrachten Leckereien ließen wir den Abend ausklingen.



An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich für alle helfenden Hände und bei allen finanziellen Unterstützerinnen und Unterstützern, besonders den Tostener Freunden, die den Bus großzügig mitfinanzieren, bedanken.

Denk_Mal „Frieden“

Eugen Michler

DENK_MAL „FRIEDEN“ ist ein Projekt der Pfarre Tosters unter Mitwirkung des Pfarrverbandes, der Ortsvereine und der Bevölkerung im Zeitraum Herbst 2026 bis Juni 2027.

Ziel:

- Frieden als Grundhaltung einüben.
- Bedeutung des Friedens mit Gott, mit sich selbst, der Schöpfung, der Gemeinschaft, im Wohnort, in der Welt ... bewusst machen und sich nach Möglichkeit dafür einsetzen.
- Gemeinschaft stärken (Familie, Nachbarn, Schulklasse, Kirchengemeinde, Vereine ...).
- Denk_Stein und Weiße Kletterrose für den Frieden bei der St. Wolfgangskapelle.
- Gottesdienste, Andachten, Gebet für den Frieden.
- Veranstaltungen zum Thema „Frieden“: Vortrag, Film, Konzert mit Friedensliedern, Lesung, Ökorallye ...
- Friedensfest mit Einweihung des Denk_Steins als Höhepunkt Ende Mai – Anfang Juni 2027.



Das Friedensprojekt hat jetzt schon sowohl beim Pfarrgemeinderat, verschiedenen Gremien und Teams des Pfarrverbandes als auch bei den Ortsvereinen großen Anklang gefunden.

Die erste Veranstaltung ist schon am 15. August 2026 im Rahmen der Konzertreihe St. Corneli, ein musikalischer Spaziergang zum Thema: „Krieg und Frieden“.

Am **4. Oktober 2026** starten wir das Projekt „Frieden“ beim Gottesdienst anlässlich des 800. Todestages des Hl. Franz von Assisi. Über die Gottesdienste und Veranstaltungen wird regelmäßig im Pfarrbrief berichtet und mittels Homepage des Pfarrverbandes sowie durch Verkündigung und Plakate dazu eingeladen. Lassen wir uns auf den Frieden ein und begleiten wir das Projekt durch unser Gebet.

Nur gemeinsam kann Frieden gelingen. Frieden beginnt bei mir und bei meinem Umfeld. Frieden ist ein Geschenk!

Friedensgebet

Veronika Geiger

Nach der Sommerpause treffen uns wieder zum wöchentlichen Friedensgebet.

Ganz herzliche Einladung!

Auf euer Kommen freut sich das Friedensgebetteam Heidi, Monika, Uschi und Veronika



**Ab dem 1. Oktober 2026
jeweils am Donnerstag um 19.00 Uhr
im Haus Nofels**



Caritas

Herzliche Einladung zu den Herzenssprechstunden in Feldkirch im Rahmen des Projekts herz.com – Bewegende Begegnungen

Was tut meinem Herzen gut?
Was berührt mein Herz?
Suchen auch Sie einen Ort,
wo man Ihnen mit offenem
Herzen zuhört?



Herzenssprechstunden eröffnen Räume wohltuender Begegnung

Die Herzenssprechstunden bieten Ihnen die Möglichkeit mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen und sich mit anderen über Ihre Herzensangelegenheiten oder Ihnen wichtige Themen auszutauschen.

Sie werden von der erfahrenen Lebens- und Sozialberaterin Sandra Küng moderiert und begleitet und sind für die Gesprächsteilnehmer*innen kostenlos. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Die Herzenssprechstunden finden **alle zwei Wochen** jeweils am **Montagnachmittag** von **15:00 bis 18:00 Uhr** statt.

Wir treffen uns am
Montag, 21.09./ 5.10./19.10./2.11./16.11. und 30.11.2026 in den Räumlichkeiten vom Gesunden Lebensraum in Feldkirch-Gisingen, Hauptstraße 46a, Feldkirch

Kontakt & Informationen

Thomas Hebenstreit
M 0676-88420 4024
thomas.hebenstreit@caritas.at

herz.com – Bewegende Begegnungen

„Geh mit “ ist für alle Menschen, die Freude an Begegnung und Bewegung haben. Die Runde ist auch für Menschen mit Rollator und Kinderwagen gut möglich und bietet ein öffentliches WC.

Anschließend laden wir Sie ins Café Analog zu einem warmen Getränk und Gebäck ein.

Durchgeführt und begleitet werden diese Spaziergänge von Freiwilligen der Herz-bewegt-Gruppe.



Einladung zu geführten Spaziergängen in Gisingen

jeden Mittwoch um 10.00 Uhr
Café Analog, Hauptstraße 52a

NOFELS

Beschützt und beschirmt durch den Sommer

Liturgie-Team

**„Setzen Sie sich an eine ruhige Stelle unserer Kirche.
Versuchen Sie zunächst, die Stille auf sich wirken zu lassen.
Spüren Sie in sich hinein:
Welche Gedanken und Gefühle kommen in Ihr Bewusstsein, was beschäftigt Sie jetzt gerade?
Sind da Dank und Freude, oder sind da Sorge und Klage?
Vielleicht fällt es Ihnen schwer, in Kontakt zu Ihren Gefühlen zu kommen, und Sie wissen gar nicht, wie es wirklich um Sie steht.
Die folgenden Gebete können eine Hilfe sein, vor Gott auszudrücken, was Sie bewegt, oder Klarheit darüber zu gewinnen.
Dabei ist es gar nicht so wichtig, wie Sie sich Gott vorstellen und welcher Konfession Sie angehören.
Für das Beten genügt es, Gott als persönliche Macht anzunehmen, die wir einfach mit „Du“ anreden können ...“**

Dieser Text stammt aus der Zeitschrift „Gottesdienst 13/2026“ und ist einem Gebetszettel für Besucher in der Hauptkirche St. Petri in Hamburg entnommen.



Auch wir laden heuer wieder zum Verweilen in unsere Nofler Pfarrkirche ein. Der Andachtsraum im hinteren Teil der Kirche ist zum Thema „Beschützt und beschirmt durch den Sommer“ gestaltet. Mittelpunkt ist der gestrickte Wandbehang mit Elementen zu Gottes Schöpfung. Kleine Kärtchen mit guten Gedanken und spirituellen Impulsen sind als Wegbegleiter beim Verweilen oder zum Mitnehmen gedacht.

Herzliche Einladung!

Wir wünschen euch einen wunderschönen, erholsamen Sommer

Heidi Büchel, Monika Corn-Böhm,
Lisi Kiesler und Veronika Geiger

Miteinander in den Samstagmorgen

Liturgie-Team

In den Tag starten mit einem Morgenlob, spirituellen Impulsen und schönen Begegnungen! Das ist Sommerkirche!
Der Liturgiekreis freut sich auf alle Menschen aus dem Pfarrverband und darüber hinaus, die eine morgendliche Stärkung möchten.

Uschi, Monika und Wolfgang vom Liturgiekreis Nofels

1. August	Kapelle Fresch
8. August	Naturfriedhof Nofels
22. August	Kapelle St. Wolfgang
29. August	Pfarrkirche Nofels

jeweils um 7.30 Uhr



Kinder- und Familiensegnung

Nicole Oehri



Am 27. Juni feierten wir in der Pfarrkirche Nofels eine Kinder- und Familiensegnung.

Nachdem die Täuflinge der letzten 5 Jahre eingeladen wurden, meldeten sich einige Familien an und nahmen, trotz der enormen Hitze, an der Veranstaltung teil. Der Kreis im Altarraum war gut gefüllt.

In einem Gespräch erklärten die Handpuppe Liselotte (gespielt von Sabine Mangeng), Pfarrer Hubert Lenz und Silvia Walser, was denn Segen überhaupt bedeutet. Die Bibelstelle „Lasset die Kinder zu mir kommen“ wurde mithilfe von Bildern kindgerecht erzählt, drei Mitmach-Bewegungslieder brachten Schwung und den Kindern zwischendurch die Möglichkeit, sich körperlich etwas auszuleben. Anschließend wurden die Kinder und Familien am Taufbecken von unserem Pfarrer Hubert gesegnet.

Im Anschluss nutzten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit bei Würstchen und Brot, bei Melone mit Zitrone, bei „Brunnenpritscheln“ und anderen Spielen, gemeinsam eine gemütliche Zeit zu verbringen, sich kennenzulernen und auszutauschen.

Wir Organisatorinnen und Organisatoren vom Visionsteam sind glücklich mit diesem rundum gelungenen Nachmittag. Das durchwegs sehr positive Feedback von Eltern und auch Kindern sowie die Wertschätzung, die unserer Vorbereitung entgegengebracht wurde, haben uns sehr gefreut.

Möge der Segen Gottes die Kinder und Familien in allen Belangen ihres Lebens unterstützen und stärken!



Bilder: © Alexander Präg

Patrozinium

Daniel Spalt



Am Sonntag, den 28. Juni, feierten wir in unserer Pfarre Nofels Mariä Heimsuchung das Patrozinium mit einer Pfarrverbandsmesse, zelebriert von Pfarrer Hubert. Musikalisch würdig gestaltet wurde der Gottesdienst durch den „Chor Fließ“ aus unserem Nachbarbundesland Tirol.

Der Wettergott war uns gnädig gestimmt – nur während der Hl. Messe gab es ein paar Regentropfen, anschließend entstand Nässe nur noch durch die schweißtreibenden Temperaturen. So konnten wir den Sonntag auf dem Kirchplatz beim Grillfest ausklingen lassen.



Vielen Dank an alle helfenden Hände, die zum Gelingen beigetragen haben – den Ministranten Stefan und Martin, die mit Pauline und Annika Verstärkung aus Tosters bekamen, der Mesnerin Veronika und dem Blumenschmuck-Team. Ein großes Dankeschön gilt besonders der Familie rund um Hubert Hehle, die mit den Pfarrkirchenräten für den Aufbau der Festbänke und -tische sowie der Marktstände und für das leibliche Wohl gesorgt hat, allen KuchenbäckerInnen – und allen, die mit kleinen und großen Hilfsdiensten das Patrozinium zu einem Festtag gemacht haben! Ein herzliches Vergelt's Gott!



© Fotos: Mandi Lang

Sommerkirche

Noch bis zum 30. August laden wir alle Mitfeiernden ein, nach dem Gottesdienst ein bisschen auf dem Kirchplatz zu verweilen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Monika Corn-Böhm hat sich auch heuer wieder darum gekümmert, dass jeden Sonntag ein Zweierteam für den Apéro sorgt.

Herzlichen Dank!



Jahresabschluss des Visionsteams

Nicole Oehri und Wolfgang Breuß

Am 3. Juli zum Abschluss eines intensiven und erfolgreichen Arbeitsjahres trafen sich fast alle Mitglieder des Visionsteams (Pfarrer Hubert und Norbert waren leider nicht dabei) auf dem Weltacker in Hohenems.



Der **Weltacker**, ein 1500 m² großes Grundstück, wurde im Juni 2025 von der Fa. Collini zur Verfügung gestellt und bildet ab, wie Ackerfläche weltweit genutzt wird. Wäre die global zur Verfügung stehende bebaubare Fläche gerecht verteilt, hätte heute jeder Mensch 2000 m² zur Verfügung und niemand müsste hungern, im Jahr 2050 sind es nur noch 1500 m². Jürgen Mathis vom „Welthaus“ Vorarlberg als einer der Hauptinitiatoren dieses Projekts führte uns mit großem Wissen und spürbarer Begeisterung durch das Gelände. Die Bildungsinitiative will Bewusstsein schaffen, wie wichtig und kostbar jeder Quadratmeter unserer Böden sowie die geleistete Arbeit in der Landwirtschaft sind, denn schließlich hängen 90% unserer Nahrung vom Acker ab. Das Konsumverhalten und

der eigene Wertekompass werden unweigerlich hinterfragt, wenn man erfährt, dass für die Produktion einer einzigen Tafel Schokolade 7000 Liter Wasser benötigt werden. Viele interessante Informationen und Denkanstöße nehmen wir mit in unseren Alltag und können einen Besuch des Weltackers nur jedem ans Herz legen. (Infos siehe unten)

Nach diesem sehr interessanten Impuls ließen wir den Abend bei einem gemütlichen gemeinsamen Abendessen im Gastgarten des Restaurants „Tafelspitz“ in Hohenems ausklingen.

Unsere wertschätzende, motivierte und achtsame Zusammenarbeit im Visionsteam empfinden wir als großes Glück und wir haben den Abend zusammen sehr genossen.

Die angenehme Temperatur unter den alten Birnbäumen, das köstliche Essen und die anregenden Gespräche machten den Abend zu einem äußerst gelungenen Einstieg in die Sommerpause.



Weltacker

Führungen und Besichtigungen

Der Weltacker ist für Schulklassen, Firmen, Vereine, Pfarren oder Gruppen für Führungen kostenlos buchbar. Termine können angefragt werden über: juergen.mathis@welthaus-vorarlberg.at.

Kooperationspartner

Neben dem Hauptträger des Projekts – der Firma Collini – beteiligen sich an der Umsetzung: das Bäuerliche Schul- und Bildungszentrum für Vorarlberg in Hohenems, die Bio Vorarlberg, die Lebenshilfe Vorarlberg und das Welthaus Vorarlberg.



Adresse des Weltackers:

Schweizerstraße 49,
6845 Hohenems
(vom Bahnhof Hohenems aus 3 Gehminuten entfernt, auf dem Betriebsgebiet der Firma Collini).

Link zum Weltacker:

<https://www.welthaus-vorarlberg.at/org/585/aktuelles/article/9349.html>

Glockengeläute

Veronika Geiger, Liturgiekreis Nofels



Guter Gott,
wir freuen uns an unseren Glocken.
Wenn sie läuten,
dann sie erinnern uns an dich.
Mit jedem Glockenschlag dürfen wir
uns von dir zusagen lassen:
Ich bin mit dir!
Ich stärke dich in deinem Leben!
Ich beschütze und begleite dich!
Mit dieser Zusage können wir mutig
und froh unsere Wege gehen.
Dafür danken wir dir.
Amen



Warum läuten jetzt plötzlich die Kirchenglocken während der Heiligen Messe bzw. der Wortgottesfeier?

Beim letzten Treffen des Nofler Liturgieteams wurde der Vorschlag gemacht, zusätzlich zu den Altarglocken während der Wandlung auch die Kirchenglocken zu läuten. Unser Pfarrer Hubert hat diesen Vorschlag begrüßt und angeregt, auch während der Verkündigung des Evangeliums zu läuten, um beide Höhepunkte der Messfeier anzuzeigen. Als Startpunkt haben wir die Festmesse anlässlich unseres Patroziniums „Mariä Heimsuchung“ am 28. Juni festgelegt.

Kirchenglockengeläut während der Gottesdienste ist nichts Neues. In vielen Pfarreien wird das Geläut während bzw. zur Wandlung praktiziert. Der Ursprung liegt im späten Mittelalter (ab dem 13. Jahrhundert), als die liturgische Sprache noch Latein war und der Priester mit dem Rücken zum Volk zelebrierte. Den Gläubigen war es nicht möglich, das Geschehen am Altar zu sehen oder zu verstehen. Daher wurde dieser heilige Moment akustisch angezeigt, um den Gläubigen eine aktive Teilnahme zu ermöglichen.

Das Kirchenglockengeläut soll heute die Bedeutung dieser liturgischen Höhepunkte unterstreichen. Zudem soll es Gläubigen, die nicht an der Heiligen Messe oder der Wortgottesfeier teilnehmen, die Möglichkeit geben, durch ein Innehalten, Bekreuzigen oder Beten Anteil zu nehmen. So wird es zu einem Zeichen unserer großen Gemeinschaft mit dem dreifaltigen Gott und untereinander.

Wann wird geläutet?

Einmal während der Verkündigung des Evangeliums durch den Priester oder die Wortgottesfeierleiterin bzw. den Wortgottesfeierleiter. Es läutet unsere „Zweier-Glocke“. Ein weiterer Höhepunkt während einer Messe ist das Hochgebet, welches an den Gabengang anschließt und aus mehreren Abschnitten – Dank-, Lob- und Preisgebeten sowie Fürbitten – besteht. Nachdem der Priester das erste Epiklesegebet (die Bitte um Heiligung der Gaben) gesprochen hat, läutet unsere „Einser-Glocke“ während des Einsetzungsberichtes. Zu diesem Zeitpunkt läuten unsere Ministrantinnen und Ministranten auch die Altarschellen.

Warum verschiedene Glocken?

Ist der eine Moment wichtiger als der andere? Nein, beide sind gleichwertige Höhepunkte! Vielmehr soll das Abwechseln der Glocken diese beiden heiligen Momente – die Verkündigung des Evangeliums und die Vergegenwärtigung von Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi sowie seine Gegenwart in den Gaben seines Leibes und seines Blutes – unterscheiden.

Wir hoffen, mit dieser Entscheidung weitere Momente des Innehaltens mit Gott in unserem Alltag zu ermöglichen. Den Daheimgebliebenen soll signalisiert werden: Ihr seid Teil unserer feiernden Gottesdienstgemeinde.

Kirchenräume neu denken

DI Markus Fulterer, Diözesanbaumeister



Wir wagen diesen Sommer ein spannendes Experiment! Was passiert, wenn eine Pfarre und ein Kulturfestival gemeinsame Sache machen?

Gemeinsam mit dem **Poolbar Festival** und dem diözesanen Bauamt laden wir von **28. August bis 5. September** zu einer besonderen **Sommeruniversität** in unsere beiden Kirchen in Feldkirch-Nofels ein. Für diese Zeit werden unsere Kirchenräume zu Denk- und Gestaltungsräumen. Ausgangspunkt ist die Frage: Wie können unsere Kirchenräume künftig mit erweiterten Nutzungskonzepten verwendet werden, ohne ihren sakralen Charakter zu verlieren?

Die Sommeruniversität ist als interdisziplinäres Labor konzipiert. Studierende und junge Fachleute aus den Bereichen Architektur, Theologie, Kunst, Stadtplanung und Sozialwissenschaften entwickeln gemeinsam innovative Ideen für die Zukunft von Kirchenräumen. Dabei entstehen nicht nur Visionen für Feldkirch-Nofels, sondern auch Gedankenexperimente mit Modellcharakter für andere Pfarren: Wie kann ein Sakralraum in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit anderen Akteurinnen und Akteuren genutzt werden? Welche Möglichkeiten eröffnen sich – aber ganz besonders auch: wo liegen Grenzen?

Ziel ist es, Gottesdienstraum und offene Nutzungsmöglichkeiten miteinander in Einklang zu bringen. Der sakrale Charakter der Kirchen darf dabei nicht verloren gehen, sondern bildet die Grundlage für alle Überlegungen. Innerhalb eines kompakten Arbeitsprozesses entstehen in der Sommeruni konkrete Szenarien, die räumliche, soziale und wirtschaftliche Aspekte gleichermaßen berücksichtigen.

Für diese Zusammenarbeit haben wir uns bewusst mit dem Poolbar Festival zusammengeschlossen. Der Poolbar Generator ist ein bewährtes Format, das seit vielen Jahren kreative Entwicklungsprozesse für das Festival begleitet.

Erstmals wird diese Arbeitsweise nun gezielt auf unsere beiden Kirchenräume angewendet.

Wir möchten neue Perspektiven für Kirchen als Orte der Begegnung, der Kultur und der Gemeinschaft eröffnen und damit einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit kirchlicher Infrastruktur leisten.

Natürlich soll dieser Prozess nicht hinter verschlossenen Türen stattfinden. Die Sommeruni wird sichtbar und erlebbar sein. Interessierte sind herzlich eingeladen, die Arbeit mitzuerleben und mit den Teilnehmenden ins Gespräch zu kommen.

Ein besonderer Programmpunkt ist die **öffentliche Vortragsreihe am Montag, 31. August um 19.00 Uhr**. Im Anschluss laden wir zu einem gemeinsamen kulinarischen Ausklang ein, bei dem Gelegenheit zum direkten Austausch mit den Studierenden besteht.

Den Abschluss bildet die **öffentliche Präsentation der Ergebnisse am Freitag, 5. September ab 14.00 Uhr**.

Selbstverständlich werden die erarbeiteten Konzepte anschließend auch der Pfarrgemeinde ausführlich vorgestellt. Wir freuen uns auf intensive Gespräche über die gewonnenen Erkenntnisse und darauf, gemeinsam über die Zukunft unserer beiden Kirchen nachzudenken.

Dieses Projekt ist bewusst als Experiment angelegt. Es soll nicht sofort bauliche Lösungen hervorbringen, sondern vor allem neue Denkweisen ermöglichen und den Blick für ungewohnte Perspektiven öffnen. Wir möchten einen weiteren Baustein für unseren gemeinsamen Entscheidungsprozess legen. Denn auch das Ausschließen von Möglichkeiten gehört dazu – oft fällt es leichter zu sagen, was nicht geht. So hoffen wir, Schritt für Schritt einen tragfähigen Weg zu finden, wie wir unsere beiden Kirchen auch in Zukunft sinnvoll nutzen und als lebendige Orte des Glaubens und der Begegnung erhalten können.

Seelsorge daheim

Wolfgang Breuß

„Was gibt uns Halt, wenn sich Gewohntes und Vertrautes verändern?“

Veränderungen gehören zum Leben. Manchmal fordern sie uns heraus. Die Frage ist nicht, ob sich etwas verändert, sondern wie wir damit umgehen. Jeder Mensch geht seinen Weg, ...

Bei unseren Kontakten und Besuchen begegnen wir Menschen, die mit Veränderungen ihr Leben neu gestalten und leben. Gebrechen und Beschwerden, die das Alter mit sich bringen, schwere Erkrankungen und der Verlust von Angehörigen sind oft schwer anzunehmen und zu ertragen.

Wir spüren, manchmal trägt die Begegnung, der Glaube, das Gespräch, die Heilige Kommunion.

Wir begleiten gerne,

- wenn es Fragen oder Wünsche gibt,
- wenn ein Besuch den Alltag unterbrechen könnte,
- wenn sie zuhause die Heilige Kommunion empfangen möchten oder
- wenn wir in der Zeit von Krankheit und Sterben begleiten, unterstützen und mittragen können.

Teilen Sie uns mit,

- wenn Sie sich fallweise über einen Gruß aus der Pfarre freuen (Geburtstagsgrüße, Dreikönigswasser, Agathabrötle, Ostergruß, Kräutersträußchen, ...).
- wenn sie das Bedürfnis spüren, das Sakrament der Krankensalbung zu empfangen, stehen dafür Priester zur Verfügung. Wir organisieren das gerne.
- wenn Angehörige zuhause verstorben sind, kann es tröstend werden, miteinander zu beten und die verstorbene Person zu segnen. Dieser Dienst wird auch von Laien ausgeführt.

Unsere Angebote richten sich auch an Angehörige und Menschen, die sich um andere Menschen kümmern.

Seelsorge daheim

0676 83240 8223 oder 05522 73 881
pfarramt.nofels@kath-kirche-feldkirch.at oder
wolfgang.breuss@gmail.com

SCHUL-ANFANG

NOFELS / 12. SEPT / 17 UHR



SEGENSFEIER

für Kindergarten- & Schulkinder

anschließend Agape

Bring bitte deine Kindergarten- oder Schultasche mit!
Wir freuen uns auf dich und deine Familie!



erntedank fest matschels

feldmesse
musikalische
umrahmung:
musikverein
nofels

anschließend
unterhaltung mit der
buramusig
des mv nofels

27.09. 11.00

ORTSVEREINE NOFELS

Veranstalter:
Komitee Glockenelektrifizierung Kapelle Fresch
Der Erlös aus dem Matschelsfest kommt der
Elektrifizierung der Glocken in der Kapelle
Fresch zugute

Partnerschaftstreffen Nofels - Ingerkingen

Stefan Schatzmann, Obmann Ortsvereine Nofels

Bereits seit 36 Jahren besteht die Partnerschaft Ingerkingen – Nofels. In diesem Jahr sind die Noflerinnen und Nofler eingeladen, die Partnergemeinde zu besuchen, um miteinander einen erlebnisreichen Tag zu verbringen. Dazu veranstaltet die Gemeinde Ingerkingen - zusammen mit den Einwohnern - ein Partnerschaftstreffen, am **Sonntag, den 13. September** in Ingerkingen.

Verschiedene Programmpunkte sind geplant.

Wir würden uns freuen, viele Nofler in Ingerkingen begrüßen zu dürfen.

Programm:

8.00 Uhr	Abfahrt Nofels, Volksschule	14.00 Uhr	Besichtigungsangebote:
10.00 Uhr	Ankunft in Ingerkingen Empfang und Begrüßung, anschließend Frühstück mit Brezeln, Kranzbrot und Kaffee Standkonzert der Gemeinschafts- Jugendkapelle Nofels / Ingerkingen		• Führung und Besichtigung der Schule St. Franziskus für geistig und körperlich beeinträchtigte Kinder der St. Elisabeth-Stiftung • „Tour de Ingerkingen“ entweder zu Fuß oder mit dem DORF-EXPRESS. Vorbei an der neu gestalteten Dorfmitte und am frisch renovierten Pfarrhaus geht es zum „Gedüngten Ried“, wo wir die Kiebitze und Wasserbüffel im Naturschutzgebiet beobachten können. Weiter geht es am neuen Baugebiet vorbei zur Nofler Straße. Beide Programmpunkte können nacheinander in Gruppen besucht werden.
11.00 Uhr	Erkundung und Besichtigung der neuen Mehrzweckhalle (in kleinen Gruppen). Wir schauen vor und hinter die Kulissen		
12.30 Uhr	Gemeinsames Mittagessen im Festgarten (bei schlechter Witterung in der Halle). Für Essen und Trinken wird gesorgt. Dies wird zum Selbstkostenpreis abgegeben.	16.00 Uhr	Getränke, Kaffee und Kuchen im Festgarten in geselliger Runde, gemütlicher gemeinsamer Ausklang
		18.00 Uhr	Verabschiedung, Rückfahrt nach Nofels

Die Partnergemeinden Ingerkingen und Nofels freuen sich über viele Teilnehmer, damit es eine gelebte Partnerschaft zwischen den Bewohnern beider Orte bleibt und der Tag zu einer Begegnung zwischen Freunden wird.

Partnerschaftstreffen Ingerkingen – Nofels Sonntag, 13. September 2026

Wir bitten um Anmeldung bis spätestens **25. August 2026** mit entsprechender Teilnehmerzahl bei:

OV Silvia Fröhle 0699/10452855
silvia.froehle@outlook.com



Seniorenachmittage

Christian Wachter



Maiandacht in der Kapelle in Bangs

Ein besonderer Höhepunkt im Jahresprogramm der Seniorinnen und Senioren war die gemeinsame Maiandacht in der Sebastian Kapelle in Bangs. Die Kapelle war bis auf den letzten Platz gefüllt und viele Seniorinnen und Senioren nahmen an dieser besinnlichen Feier zu Ehren der Gottesmutter Maria teil. Vikar Walter Metzler gestaltete als Zelebrant eine sehr schöne und würdige Maiandacht. Mit stimmungsvollen Marienliedern wurde die Andacht musikalisch umrahmt. Im Anschluss ließen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Nachmittag noch gemütlich bei einem Umtrunk im Gasthof Stern ausklingen. Ein besonderer Dank gilt Vikar Walter Metzler für die Gestaltung der Maiandacht, Mesner Franz Brandstetter für die wertvolle Unterstützung und den wunderschönen Blumenschmuck in der Kapelle sowie Rosi Hillbrand für ihren Dienst als Lektorin. Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die zum Gelingen dieses schönen Nachmittags beigetragen haben.

Ausflug des Seniorenkreises Nofels zum Kloster Einsiedeln

Bei herrlichem Ausflugswetter machten sich die Seniorinnen und Senioren des Seniorenkreises Nofels auf den Weg zu einem interessanten und abwechslungsreichen Ausflug zum Kloster Einsiedeln.



Mit einem modernen und komfortablen Bus der Firma NKG Reisen ging die Fahrt in die Schweiz. Nach der Ankunft in Einsiedeln blieb genügend Zeit, den Ort sowie die beeindruckende Umgebung rund um das Kloster auf eigene Faust zu erkunden. Nach dem Mittagessen standen zwei interessante Führungen auf dem Programm. Während eine Gruppe die wunderschöne Klosterkirche näher kennenlernte, durfte die zweite Gruppe die sehenswerte Klosterbibliothek besichtigen. Besonders beeindruckend war die historische Jubiläumsausstellung „500 Jahre Wiederaufblühen“, welche die bewegte Geschichte des Klosters seit dem Jahr 1526 beleuchtet. Nach dem Aussterben des damaligen Adelsklosters stand das Kloster Einsiedeln beinahe vor dem Untergang, konnte sich jedoch durch die Berufung von Mönchen aus St. Gallen neu formieren und seine Geschichte erfolgreich fortsetzen. Nach den eindrucksvollen Führungen traten die Reisenden wieder die Heimfahrt nach Nofels an. Zum gemütlichen Abschluss waren alle Mitgereisten noch zu Kaffee und Kuchen in den Pfarrhof eingeladen. Ein herzliches Dankeschön allen, die diesen besonderen Ausflug organisiert haben.



Unsere nächsten Termine:

16. September
21. Oktober

jeweils um 14.30 Uhr
im MZR der VS Nofels

Pfarrchronik



TAUFEN

Laurin Fink
Noah Kai Voit
Emile Alois Weingartner
Valerie Lins



TRAUUNGEN

Daniela Völkl und Marco Stanzer



GEBURTSTAGE

3. August	Gebhardine Meier (92)
13. August	Maria Walch (87)
7. September	Luzia Stieger (100)
13. September	Irma Pfifer (92)
25. September	Melitta Lins (93)
29. September	Werner Allgäuer (85)

Aufgrund der Datenschutzbestimmungen können wir Ihren Geburtstag nur veröffentlichen, wenn Sie zuvor eine Einverständniserklärung unterschrieben haben.

Das Formular erhalten Sie im Pfarrbüro:

05522 73 881 oder

pfarramt.nofels@kath-kirche-feldkirch.at



BEISETZUNGEN

Heinz Marsik (Jg 1939)
Egon Gesson (Jg 1959)
Josef Frisch (Jg 1952)
Ida Millinger (Jg 1944)
Manuela Breuss (Jg 1962)
Alexandra Breuß (Jg 1970)
Werner Brandstetter (Jg 1963)
Edith Schatzmann (Jg 1952)



GEDENKGOTTESDIENSTE

Im August am 30.8. um 9.15 Uhr

2023	Ingeborg Pichl	Konstanz
	Karl Gopp	Nofels
	Hermann Argast	Satteins

2024	Josef Prünster	Nofels
	Veronika Leitner	Tosters

2025	Anna Maria Mähr	Gisingen
	Helmut Malin	Tosters
	Johanna Obriejetan	Feldkirch
	Christian Lorünser	Tosters

Im September am 20.9. um 9.15 Uhr

2023	Erika Haas	Pernersdorf
	Rosalinde Pichler	Feldkirch
	Manfred Mangeng	Feldkirch
	Dorothea Spieler	Kennelbach

2024	Anna Gludovatz	Nofels
	Robert Büchele	Gisingenl

2025	Irmgard Schöch	Nofels
	Herta Mangeng	Nofels



TISIS

Offener Bücherschrank in Auflösung

Vikar Stefan Biondi

Der Offene Bücherschrank in der Pfarrkirche wird in diesem Sommer aufgelöst. Alle Bücher dort sind gratis zu entnehmen. Interessierte bedienen sich bitte großzügigst!



Maiandachten in der Antoniuskapelle

Eva Hagen

Wieder hat Familie Selb die schöne Möglichkeit geboten, Maiandachten zu halten und zu gestalten. Es hat uns Besuchenden einfach gut getan. Immer herrschte eine liebevolle, freudige Stimmung, besonders bei der anschließenden Agape. Vielen, herzlichen Dank!



Blutspendeaktion

Dr. Heinz Fritzsche

Anfang Oktober ist wieder Blutspende-Zeit in Tisis. Der Krankenpflegeverein ruft alle Tisnerinnen und Tisner zwischen 18 und 75 Jahren zur Teilnahme auf. In den letzten beiden Jahren zeigte sich eine eher geringe Spendenbereitschaft. Die Blutspenden sind deshalb so wichtig, weil sich während der Sommermonate die Blutkonservenlager deutlich leeren. Dies ist auf den erhöhten Verbrauch in dieser Zeit, vor allem bedingt durch Verkehrsunfälle und das geringere Spendenaufkommen zurückzuführen. Vielleicht ist es, verehrter Leser, möglich, mit ihrem Kollegen am Arbeitsplatz oder in der Familie über diese Aktion zu sprechen und gemeinsam zur Blutspendeaktion zu gehen. Wie immer gibt es als Dankeschön Würstl oder Käsebrot und ein Getränk.

Der Beginn der Blutspendeaktion um 16.30 Uhr ist wiederum so gewählt, dass die Spender direkt vom Arbeitsplatz zu den Pfarrsälen kommen können. Diese sind bis 20.30 Uhr geöffnet und sind einfach mit den Buslinien 7 (Rheinbergerstraße), 11, 13, 14 und 70 (Letzestraße) zu erreichen.

Ausreichend Parkplätze sind vorhanden.

Blutspendeaktion

Mittwoch, 7. Oktober, 16.30 – 20.30 Uhr
Pfarrsaal Tisis



Eröffnung Familienhaus St. Michael

Mirjam Vallaster, Caritas



Halt, Ruhe und Neuorientierung – das bietet das Familienhaus St. Michael in Feldkirch ihren Bewohnerinnen und Bewohnern in Krisensituationen. Das geschichtsträchtige Haus wurde in den vergangenen Jahren behutsam renoviert und nun im Rahmen einer Feierstunde vorgestellt.

Über Jahrzehnte hinweg ist das Familienhaus St. Michael ein Ort der Gastfreundschaft geblieben. „Was einst als Gasthaus am Waldrand begann und später von den Schwestern vom Guten Hirten zu einem Schutzraum für Mütter und ihre Kinder wurde, hat sich behutsam weiterentwickelt – ohne seinen Kern zu verlieren“, so Caritasdirektor Walter Schmolly bei der Begrüßung. Mit der nun abgeschlossenen Renovierung ist den Architekten Andreas Postner und Konrad Duelli eine „sanfte Hausverwandlung“ gelungen. Sie haben dem Haus eine zeitgemäße Form gegeben, die den Bedürfnissen von heute gerecht wird.

Das multiprofessionelle Team des Hauses ist rund um die Uhr erreichbar und begleitet Menschen, die eine schwierige Lebensphase durchleben. Am Ende des Rosamichelswegs gelegen, ist das Haus keine Sackgasse, sondern ein Ort, an dem Mamas und zwischenzeitlich auch der eine oder andere Papa Kraft tanken und sich für das Leben mit ihren Kindern rüsten. Hier finden Familien nach turbulenten Ereignissen Ruhe, Orientierung und die Möglichkeit, neue Perspektiven zu entwickeln – für sich selbst und für ihre Kinder. Für viele wird die Zeit im Haus zu einem Wendepunkt. Die 18 Wohneinheiten spiegeln die Vielfalt heutiger Familien wider – Mütter mit Kindern, Väter mit Kindern, manchmal auch Großeltern mit Enkelkindern. Ergänzt wird das Angebot durch Wohnplätze für junge Menschen, die in Feldkirch ihre Ausbildung beginnen und einen stabilen Start brauchen. 2025 fanden

79 Menschen im Familienhaus ein Zuhause auf Zeit, darunter 49 Kinder. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen eine gesunde Eltern-Kind-Beziehung, das Stärken von Vertrauen und Sicherheit sowie das Ankommen nach belastenden Lebenssituationen.

Tragfähige Brücken bauen ...

Mit der nun abgeschlossenen Renovierung hat das Haus eine neue Qualität gewonnen. „Technisch erneuert, räumlich klug strukturiert und atmosphärisch aufgeheitert, schafft das Gebäude nun noch bessere Voraussetzungen für das begleitete Wohnen von Familien“, erntet das Projekt auch in Fachkreisen großes Lob. Die Ehrengäste – darunter Bischof Benno Elbs, Sr. Klara Karrer von den Schwestern vom Guten Hirten, Landesrätin Barbara Schöbi-Fink und Bürgermeister Manfred Rädler – würdigten besonders die Ausdauer des Teams, das die Sanierung parallel zum laufenden Betrieb bewältigte und bedankten sich bei der langjährigen Leiterin Doris Müller, ihrer Nachfolgerin Denka Mujkanovic-Subasic mit ihren Mitarbeiterinnen sowie beim „Mentor“ des Projektes, Michael Natter.

Landesrätin Barbara Schöbi-Fink gratulierte im Namen des Landes zur gelungenen Erneuerung. Schon als Kind habe sie durch die Erzählungen ihres Vaters, der hier als Arzt Hausbesuche machte, erfahren, welch wertvollen Schutzraum das Haus bietet. Im Rahmen der Segnung überreichte Bischof Benno ein Glas-Kreuz an Leiterin Denka Mujkanovic-Subasic – ein Symbol, das künftig in der ebenfalls sanierten Kapelle seinen Platz finden wird. Er erinnerte an seine Begegnungen mit den Familien und daran, wie wichtig es sei, ihnen eine tragfähige Brücke in einen neuen Lebensabschnitt zu bauen. Ordensschwester Klara zeigte sich schließlich bewegt darüber, dass ihr Herzensanliegen, Familien in Not zu begleiten, so zukunftsorientiert weitergeführt wird. Caritasdirektor Walter Schmolly dankte abschließend Land, Stadt, Diözese sowie den vielen Spenderinnen und Spendern. Er hob das starke soziale Netz vieler Einrichtungen und engagierter Menschen hervor, darunter auch die Pfarre Tisis. In den kommenden Monaten lädt das Familienhaus St. Michael auch die interessierte Bevölkerung zu einem Tag der offenen Tür ein.

Flohmarkt Tisis

Abgabezeiten

ab Montag, 21. Sept. – Mittwoch, 30. Sept.
Mo, Di, Do, Fr von 17.00 – 19.00 Uhr
Mi, Sa von 9.00 – 11.00 Uhr



Verkaufszeiten

Freitag, 2. Oktober 14.00 – 18.00 Uhr
Samstag, 3. Oktober 10.00 – 15.00 Uhr
Sonntag, 4. Oktober 10.00 – 13.00 Uhr

Näheres unter: www.tisner-flohmarkt.at

Seniorinnen und Senioren

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln und bei guter Witterung in geselliger Runde finden **jeden Donnerstag** Wanderungen statt.

Ziel und Uhrzeit auf Anfrage bei:
Wanderführerin **Maria Roider** unter **0664 5640644**



Begegnungscafé

Angelika Egel und Inge Fußenegger

Beim letzten Begegnungscafé durften wir erneut viele Gäste begrüßen und einen lebendigen, herzlichen Nachmittag miteinander verbringen.

Inmitten der Gespräche, des Kaffeeduftes und der vertrauten Gemeinschaft haben wir besonders unserer lieben **Reinelde Puregger** gedacht, die am 26. Mai verstorben ist.

Reinelde hat über viele Jahre hinweg gemeinsam mit Dr. Arnold Lins das Café geprägt und mitgestaltet. Mit ihrer lebenswürdigen Art, ihrem Engagement und ihrer stillen Verlässlichkeit hat sie diesen Ort zu einem Raum echter Begegnung gemacht.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren und an sie denken, wenn wir das Begegnungscafé weiterführen – in Dankbarkeit für alles, was sie eingebracht hat.

Inge und Angelika



Unsere nächsten Termine:

6. August jeweils um **14.00 Uhr**
3. September im kleinen Pfarrsaal Tisis
10. Oktober



Pfarrchronik



TAUFEN

Lisa Dobler-Fritz	Agnes Dünser
Elin Dingler	Antonia Theresia Loacker
Clea Sabrina Bali	Alma Josefina Pucher
Freya Elea König	Antonia Flach



GEDENKGOTTESDIENSTE

Im August, am 15.8. um 9.30 Uhr

2023	Marlen Slogar	Tosters
	Renate Dreier	Tisis
2024	Edith Ziedler	Tisis
	Ludwig Schmidle	Feldkirch
	Erna Unterberger	Feldkirch
	Edith Wiederin	Feldkirch
2025	Hannelore Schwarzenberger	Tisis

Im September am 27.9. um 9.30 Uhr

2023	Herta Moritz	Feldkirch
2025	Hermann Spöttl	Tisis
	Hildegard Reinisch	Tisis
	Angelika Schneider	Feldkirch



BEISETZUNGEN

Lore Eisenegger (Jg 1944)	Peter Klas (Jg 1961)
Elmar Kohlgrüber (Jg 1950)	Dieter Rank (Jg 1940)
Peter Martin (Jg 1956)	Eugen Sturn (Jg 1932)
Hannelore Nachbaur (Jg 1935)	Johann Roider (Jg 1940)
Mathilde Herschmann (Jg 1932)	
Reinelde Puregger (Jg 1946)	



Spenden in Gedenken an unsere Verstorbenen

Herr Dieter Rank
Für das Kirchendach € 240,-

Herr Elmar Kohlgrüber
Für das Kirchendach € 250,-

Frau Lore Eisenegger
Für die Kirche St. Michael € 50,-

Frau Reinelde Puregger
Für die Kirche St. Michael € 70,-

Vonseiten der Pfarre möchten wir uns oftmals bedanken bei jenen, die anlässlich des Todes ihrer lieben Angehörigen öffentlich Spenden für die Kirche St. Michael und andere Notwendigkeiten der Pfarre zur Hl. Familie in Tisis erbitten.

Vergelt's Gott!

BEICHTGELEGENHEIT

in Tisis:

Anfragen bitte über das Pfarrbüro (76 049)

Kapuzinerkirche:

Täglich (außer an Sonn- und Feiertagen) jeweils
8.00 bis 11.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr
(ausgenommen während der Messe)

KRANKENKOMMUNION

Auf Anfrage wird den Kranken und Alten unserer Pfarre die Heilige Kommunion nach Hause gebracht.
Meldungen bitte an das Pfarramt Tisis (76 049)

TOSTERS

PGR-Abschluss

Beate Bitschnau

Zum Abschluss des Arbeitsjahres traf sich der Pfarrgemeinderat in der Kirche St. Michael in Tisis. Dort feierten wir gemeinsam mit unserem Pfarrer Hubert einen Gottesdienst, in dem wir einen Blick auf die Geburt des Hl. Johannes des Täufers werfen durften.

Ausklingen ließen wir den warmen Sommerabend gemütlich mit feinem Essen und einem kühlen Getränk im schattigen Garten des Tisner Löwen.

Es hat gut getan, einmal ohne Sitzungsthemen einen ganzen Abend nur für persönliche Gespräche Zeit zu haben. Vielen Dank für Eure Zeit und Euer Engagement im vergangenen Arbeitsjahr.



Mitarbeitende für das Nikolausteam gesucht

Guntram Metzler

Das Nikolausteam der Pfarre Tosters trägt schon seit Jahrzehnten in der Vorweihnachtszeit die christliche Botschaft des Heiligen Nikolaus in die Häuser.

Neben vielen Familien werden vorwiegend am 5. und 6. Dezember auch die Kindergärten, die Volksschule und das Haus Tosters besucht.

Unser bewährtes Team sucht Verstärkung für die Organisation, Nikolausdarsteller und Begleitpersonen. Wir freuen uns über viele Interessenten.

Das Nikolausteam

Kontakt:

Guntram Metzler: 0680 3210956
guntram.metzler@gmail.com



Nikolaus-Ikone von Rudi Jankovic

Rückblick in Bildern auf mein erstes Jahr in der Pfarre Tosters

Elisabeth Posselt, Pfarrsekretärin

Liebe Tostnerinnen und Tostner, nachdem ich meine Tätigkeit als Sekretärin im Februar 2025 mitten während des laufenden Arbeitsjahrs angefangen habe und ich nun während eines vollen Arbeitsjahres die vielen Ehrenamtlichen und

die Hauptamtlichen mit meiner Arbeit unterstützen durfte, möchte ich mit euch dankbar auf ein paar der besonderen Momente, bei denen ich dabei sein durfte – ob im Hintergrund oder direkt –, zurückblicken.



Danke Sabine Schneider – eine Ära geht zuende.



Seniorenausflug



60er von Pfarrer Hubert



Ausflug der Pfarrsekretärinnen



Familienmesse mit Erntedank



gesellige Seniorennachmittage



Messe in St. Wolfgang, am 31. Oktober



besinnliche Adventmomente



Danke Emmerich für 20. J. Friedhofsverwaltung



Begegnungen mit den Sternsängern und dem Team



Familienmesse zum Fasching



Ministranten als Minions beim Faschingsumzug



Familienmesse am Palmsonntag



Gottesdienste der Karwoche



Oster-Jugendgottesdienst



Eisessen mit den Ministranten

Ausflug der Senioren in den Bregenzerwald

Anna Konzett

Wie jedes Jahr, haben wir auch heuer Anfang Juni unser Seniorennachmittags-Jahr mit einem Ausflug beendet. Es ging in den Bregenzerwald und 48 Damen und Herren meldeten sich dazu an.

Am 2. Juni um 11.00 Uhr waren alle an Bord des Reisebusses, und Chauffeur Josef, den alle schon von vorhergehenden Ausfahrten kennen, fuhr los. Waltraud übernahm mit ihrem charmanten Humor die Reiseleitung. Zuerst ging die Fahrt nach Klösterle zum Gasthof „Traube“, und wie schon bei anderen Besuchen dort, wurde uns auch dieses Mal ein leckeres Mittagessen serviert. Anschließend schenkte Hans ein willkommenes Verdauungsschnäpsle aus. Weiter ging die Fahrt über Lech und Warth nach Bezau.



Dort hieß es „umsteigen“, denn nun ging es weiter mit dem legendären Wälderbähnle bis nach Schwarzenberg. Ein ganzer Waggon wurde extra für uns reserviert und so waren wir unter uns. Schnell wurde das Wälderbähnle-Lied angestimmt und alle sangen fröhlich mit. Und so verging die 20-minütige Fahrt wie im Flug.

Unsere Seniorinnen und Senioren wurden schon vor einiger Zeit informiert, dass Monika Vallant, die seit Februar 2003 Mitglied bzw. Leiterin des Seniorenteams ist, unser Team aus persönlichen Gründen verlassen wird. Das fällt ihr und uns allen sehr schwer, denn sie hat diese Aufgabe mit viel Hingabe und Liebe gemacht. Zum Abschied hat sie sich etwas ganz Besonderes einfallen lassen, sie hat 130 köstliche Mandelkipfele gebacken und diese wurden mit Kaffee auf einem Rastplatz bei herrlichem Wetter serviert. Dafür und für ihren großartigen Einsatz danken wir alle der lieben Monika nochmals ganz herzlich und wir wünschen ihr alles Gute!

Dann traten wir die Heimfahrt an und wurden unmittelbar nachdem alle eingestiegen waren und alles versorgt war, von einem Gewitter überrascht, aber im sicheren Bus bereitete uns das keine Sorgen.

Zurück in Tosters stiegen wir alle

etwas müde, aber zufrieden aus. Unsere Seniorinnen und Senioren ließen uns wissen, dass der Tag einfach wunderbar war.



Wir, das Seniorenteam, wünschen allen Seniorinnen und Senioren einen schönen Sommer und wir freuen uns, wenn es am 8. September wieder losgeht und wir euch zahlreich begrüßen dürfen!

An dieser Stelle möchte ich erwähnen, dass

auch neue Besucherinnen und Besucher herzlich willkommen sind. Jeden zweiten Dienstag im Monat findet der Seniorennachmittag statt. Wir freuen uns auf euch!



Unsere nächsten Termine

8. September

22. September

6. Oktober

20. Oktober

jeweils um **14.30 Uhr**

im Pfarrsaal Tosters

Herzlichen Dank

Barbara Bitschi



Ein herzliches „Dankeschön“ möchten wir unseren fleißigen **Kuchenbäckerinnen** sagen. Ohne eure süßen Köstlichkeiten wäre so manches Fest nur halb so schön gewesen. Leider wird unsere Liste der Kuchenbäcker:innen nicht zuletzt altersbedingt immer kürzer. Wenn Du auch gerne bäckst und dir vorstellen kannst, einen deiner Lieblingskuchen auch ein oder zweimal im Jahr für eine Veranstaltung der Pfarre zu zaubern, dann melde Dich gerne im Pfarrbüro.



Vielen Dank auch dem kreativen **Blumenteam**, das für den wunderbaren floralen Schmuck in unserer Kirche sorgt. Die Blumenfrauen würden sich sehr über jegliche Verstärkung freuen.

Auch Blumenspenden aus dem eigenen Garten sind willkommen und der Kontakt zum Team kann übers Pfarrbüro hergestellt werden. Derzeit sind drei Zweier-Teams im Einsatz – also im dreiwöchigen Rhythmus. Für Einschulung ist gesorgt und es gibt auch jedes Jahr Diözesan organisierte Austausch- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Wer sich vorstellen kann das Team zu unterstützen oder weitere Fragen hat, kann sich gerne im Pfarrbüro melden.

Liebe Monika Vallant!

Du hast 23 Jahre lang im Seniorenteam mitgearbeitet und vor ca. acht Jahren die Leitung immer mehr von Helga Metzler übernommen. Das heißt, du warst 23 Mal bei der Erstellung des Jahresprogramms dabei, ebenso oft habt ihr Ausflüge organisiert, die Besucher des Seniorennachmittags mit Kuchen und Kaffee erfreut und nach Spiel, Spaß und Austausch auch nicht hungrig nach Hause gehen lassen. Du und dein Team, ihr habt Großartiges geleistet und tut es immer noch.



Ein Team ohne Leitung kann über so einen langen Zeitraum in einer solchen Verlässlichkeit und Kontinuität nicht gute Arbeit leisten und eine Leitung ohne Team kann es auch nicht. Ich habe euch einmal gesagt, ihr seid wie eine kleine Firma. Ihr wirtschaftet gut, ihr kennt gegenseitig eure Stärken und bringt euch entsprechend ein, aber es gibt einen ganz großen Unterschied zu einer Firma: ihr setzt eure Talente nicht ein, um Profit zu erzielen – euer Antrieb ist die Fürsorge für die Seniorinnen und Senioren. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an dieser Stelle an euch alle. Und ab Herbst geht es wieder weiter. Wir freuen uns sehr, dass das Team die bisherigen Aufgaben von Monika unter sich aufgeteilt hat. Ebenfalls freut es uns, dass **Sabine Paoli** das Team im vergangenen Jahr unterstützt hat und dies im kommenden Jahr nach Möglichkeit weiter tun wird. Neu zum Seniorenteam gestoßen ist Anfang des Jahres erfreulicherweise auch **Birgit Getzner**.

Liebe Monika, vielen, vielen Dank für deinen Einsatz als Teamleiterin. Wir wünschen Dir Gesundheit, Freude und Gottes Segen für die Zukunft und freuen uns, dich ab und zu beim Seniorennachmittag anzutreffen – in welcher Rolle auch immer.

Mit Herzblut für St. Corneli



Bis zu ihrem Auszug aus dem Mesnerhaus im Sommer 2021 hat Familie Marschnig die Kirche St. Corneli betreut. Einem war es aber ganz und gar nicht egal, wie es mit der Kirche in St. Corneli weitergeht, die für viele Menschen in Tosters aber auch bis über die Landesgrenzen hinaus ein Ort von besonderer Bedeutung ist.

Gebhard Erath übernahm nicht nur die Schlüssel der Kirche, sondern kümmerte sich auch liebevoll und mit viel Herzblut darum. Er sperrte täglich die Kirche auf und zu, übernahm Mesnerdienste bei Hochzeiten, Taufen und anderen Feiern, er tauschte die Opferkerzen aus, hielt die Kirche innen und außen sauber und gepflegt und vieles mehr.

Lieber Gebhard, auch wenn all Deine Bemühungen immer wieder als wie selbstverständlich hingenommen wurden, für all das, was und wie Du St. Corneli die letzten Jahre gepflegt und umsorgt hast, können wir Dir nur von ganzem Herzen DANKE sagen! Du hast immer wieder gesagt, Du tust es für den Herrgott – er möge es Dir reichlich vergelten. Künftig werden sich wieder die Mieter vom Mesnerhaus um die Kirche kümmern. Danke auch Euch an dieser Stelle.

Pfr. Hubert Lenz, Elisabeth Posselt, Simon Gribi

Konzertreihe St. Corneli 2026

Thomas Bayer



Am **Sonntag, den 28. Juni** haben wir die Konzertreihe St. Corneli 2026 mit einem fulminanten Konzert gestartet. Unter der Leitung von Klaus Christa spielten Studenten der Musikhochschule Stella das Streichsextett Nr. 2 von Johannes Brahms. Im zweiten Teil ging dann die Post ab. Die Musiker spielten und sangen Lieder der Südafrikanerin Miriam Makeba.

Am **Samstag 15.8.** geht die Konzertreihe weiter mit einem musikalischen Spaziergang, von der Kirche Tosters nach St. Wolfgang. Rainer Bayer wird, unter

dem Titel „Krieg und Frieden“, spannende Geschichten, über kriegerische Auseinandersetzungen in Tosters, erzählen. Es ist eine Benefizveranstaltung für das Mutmacherkonto von „Musik in der Pforte“. Stipendiat:innen werden diesen Spaziergang musikalisch begleiten. Der heitere Ausklang dieses Spazierganges findet beim Weiher von Franz Klammersteiner statt.

Am **Sonntag 6.9.** findet im Rahmen der Konzertreihe das Abschlusskonzert der Feldkircher Streichertage statt. Hochkarätige Musiker werden zusammen mit Studenten ein Programm spielen, das über die Woche erarbeitet wurde.

Abgeschlossen wird die heurige Konzertreihe mit dem Chor „Enchore“ (früher Kammerchor Feldkirch) am **Freitag 9.10.** in der Pfarrkirche Tosters.

Details zu den Konzerten sind auf der Homepage ersichtlich.

Kartenreservierungen:

Homepage: www.sankt-corneli.com
oder über das Pfarrbüro 05522 72 289

Pfarrchronik



TAUFEN

Lia Achberger
Alfred Mairvongrasspeinten



TRAUUNGEN

Luca Santacroce und Cosima Czhiak-Santacroce



GEBURTSTAGE

16. September Elisabeth Gätz (88)
17. September Ingeborg Walk (90)

Aufgrund der Datenschutzbestimmungen können wir Ihren Geburtstag nur veröffentlichen, wenn Sie zuvor eine Einverständniserklärung unterschrieben haben.

Das Formular erhalten Sie im Pfarrbüro:

05522 72 289 oder

pfarramt.tosters@kath-kirche-feldkirch.at



BEISETZUNGEN

Monika Lindl (Jg 1955)
Elisabeth Steinhauser (Jg 1933)



GEDENKGOTTESDIENSTE

Im August, am 30.8. um 10.30 Uhr

2023	Rosemarie Mitringer	Tosters
	Meinrad Bischof	Tosters
	Evelyn Ferrari	Tosters
	Elisabeth Nigg	Tosters
	Hermann Sturm	Tosters
	Ines Poprat	Tosters
2024	Walter Kreuzer	Gisingen
	Adelheid Stückler	Tosters
	Engelbert Fitsch	Gisingen
	Erika Smit	Tosters
2025	Martin Bernd Pfister	Tisis
	Ulrike Stocker	Dornbirn
	Richard Bayer	Tosters

Im September, am 27.9. um 10.30 Uhr

2023	Martin Bitsche	Tosters
	Elke Hartmann	Tosters
	Theresia Mündler	Tosters
2024	Erich Rederer	Tosters
2025	Erich Kraxner	Sulz
	Astrid Fehr	Tosters



Mit dir geh ich alle meine Wege

1. Mit dir geh ich
alle meine Wege,
mit dir bin ich alles,
was ich bin:
Enge, Weite, Nähe, Licht
und Dunkel,
alles, Vater, führt mich zu dir hin.

2. Mit dir geh ich
alle meine Wege,
mit dir wag ich
jeden neuen Schritt,
manchmal fragend
und nur im Vertrauen:
Du bist da, gehst alle Wege mit.

3. Mit dir geh ich
alle meine Wege,
mit dir nehm ich
jeden neuen Tag,
wie er kommt
aus deinen guten Händen,
denn du gibst ihm,
was er fassen mag.

4. Mit dir geh ich
alle meine Wege,
mit dir sag ich
immer neu mein Ja.
Kann ja doch nicht anders,
als dich lieben,
bist du mir mit deinem Segen nah.

Text: Kathi Stimmer-Salzeder (1998)

Melodie: Kathi Stimmer-Salzeder (1998)

GL 896